Wie Nichtjuden jüdische Feiertage feiern dürfen

10. August 2020 – 20 Av 5780

Geschrieben von Richard Mather.

Was ist ein Noachide?

Religiöse Feiertage können für Noachiden oder Bnei Noach seltsame Zeiten sein. Als in Großbritannien lebende Noachide feiere ich keine christlichen Feste wie Ostern und Weihnachten und bin dennoch von jüdischen Festen wie Pessach abgeschnitten, teils weil es keine Noachide-Bräuche gibt, teils weil ich nicht in der Nähe einer Synagoge lebe.

Einige von Ihnen fragen sich an dieser Stelle vielleicht, was ein Noachide ist? Noachiden folgen dem Noachide-Weg, einem göttlichen Moralkodex (Adam, Noach und Moses gegeben), der die Einrichtung von Gerichten befiehlt und Götzendienst, Gotteslästerung, Mord, sexuelle Unmoral, Diebstahl und Tierquälerei für die gesamte Menschheit verbietet. Diese Gebote sind als “Die sieben Gebote der Söhne Noachs” bekannt, die ursprünglich den Überlebenden der Sintflut gegeben wurden und im Buch Genesis aufgeführt sind. Noachiden dürfen weder neue religiöse Feste veranstalten, noch dürfen sie jüdische religiöse Feiertage in der Art ihrer jüdischen Brüder feiern.

Das Dilemma der Noachiden

Ein gutes Beispiel dafür, wenn der Noachid eigentlich nicht weiß, wie er den Fest feiern darf, ist Pessach. Während des Passahfestes befindet sich der Noachid in einem Dilemma. Wie kann man diesen wichtigen Feiertag einhalten, ohne die jüdischen Traditionen zu verletzen? Die allgemeine Regel lautet, dass Noachiden in gewissem Maße Pessach, Schabbat und andere Feiertage einhalten dürfen, vorausgesetzt, dass solche Befolgungen nicht von G-tt geboten werden. Kurz gesagt, ein Noachide hat die Möglichkeit, das Pessah auf modifizierte Weise zu gedenken, wenn er dies wünscht.

In seinem Buch "Der G-ttliche Code" bekräftigt Rabbi Moshe Weiner das rabbinische Verbot, jeden Tag für eine bestimmte religiöse Einhaltung oder ein bestimmtes Statut vorzusehen. Ein Nichtjude darf jedoch ungesäuertes Brot essen oder in einer Sukka sitzen, wenn er dies „zu seiner eigenen Zufriedenheit" tut und „kein Fest für sich selbst aufbaut".

Daher ist die Entfernung von Chametz für die Noachiden nicht erforderlich, aber es gibt Dinge, die der Noachide tun kann, um den Geist des Passahfestes zu würdigen, wie Frühjahrsputz, Spenden für wohltätige Zwecke, Lesen der Exodus-Geschichte oder Essen mit Familie und Freunden. Dies ist der Vorschlag von Rabbi Yoel Schwartz vom Jerusalemer Hof für Bnei Noach.

Der Frühjahrsputz, Tora lesen oder mit Freunden essen sind alles Möglichkeiten für die Noachide. Solange er oder sie keine rituellen Befolgungen oder Bräuche festlegt, ist es angebracht, auf irgendeine Weise an die Befreiung der Israeliten zu erinnern.
Aber ich bin mehr von einem anderen Vorschlag von Rabbi Schwartz überzeugt. Nämlich das Konzept der menschlichen Freiheit zu betrachten. Vom Exodus aus Ägypten, sagt der Rabbiner, profitierten sowohl die Juden als auch die Nichtjuden, da er "eine Reinigung von den schlechten Gewohnheiten der Menschheit" war. Offensichtlich sind

schlechte Gewohnheiten wie Diebstahl und Unmoral durch den Noahide-Code verboten. Und ein Nichtjude, der sich von solchen „schlechten Gewohnheiten“ reinigt und sich dem Noachide-Weg verpflichtet, wird einer der „Frommen der Nationen“ genannt und verdient sich einen ewigen Anteil an der kommenden Welt.

Die Bedeutung der Freiheit

Die Freiheit ist eines der Wörter, die für verschiedene Menschen unterschiedliche Bedeutungen haben. Als Journalist bin ich dankbar, dass ich in einem Land (Großbritannien) lebe, in dem Pressefreiheit herrscht. Ich bin auch dankbar, dass ich nicht von einem Pharao oder Hitler versklavt bin. Andererseits kann zu viel Freiheit gefährlich sein. Wenn beispielsweise der Iran, die Hamas oder Nordkorea ungestraft handeln, gefährdet dies die Freiheit der israelischen und amerikanischen Zivilbevölkerung.

Es gibt einen Unterschied zwischen Freiheit und Lizenz, weshalb G-tt die Einrichtung von Gerichten befahl. Wenn Gerechtigkeit richtig funktioniert, schützt sie die Freiheit und behindert sie nicht. Es ist also richtig und nur so den Mördern, Vergewaltigern und Terroristen die Freiheit genommen wird. Dies wirft jedoch alle möglichen Fragen auf, z. B. warum hat G-tt eine Welt geschaffen, in der Gut und Böse frei agieren können?

Die Standardantwort ist, dass Er uns den freien Willen gegeben hat. Und obwohl Er uns drängt, „das Leben zu wählen“ (5. Mose 30:19), haben wir die Wahl, etwas anderes zu tun. Aber selbst wenn wir „das Ziel verfehlen“ oder „in die Irre gehen“, besteht die Möglichkeit der Umkehr, der Hinwendung zu Ihm und der Befolgung seines göttlichen Plans für Güte. Pessach ist eine ausgezeichnete Zeit, um sich an G-ttes Macht zu erinnern, zu bestrafen und zu erlösen. Sogar seine Bestrafung der Ägypter ist Teil eines umfassenderen Erlösungsplans – die Befreiung der Israeliten und ihre Verwandlung in ein Licht für die Nationen.

Pessach ist ein Auftakt zur Erteilung der Tora

Einer der Gründe, warum das Passah so wichtig ist, dass es ein Auftakt zur Erteilung der Tora ist, die die sieben Noachidische Gesetze beinhaltet und erweitert. In der Tat beachten Noachiden die sieben Gesetze, weil sie am Sinai geboten wurden und nicht, weil Adam oder Noach sie zuvor empfangen haben. Wichtig ist auch die Tatsache, dass Haschem die Tora offenbart hat. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da ein Noachide nur dann als gerecht angesehen wird, wenn er die sieben Noachide-Gesetze als von G-tt stammend akzeptiert. Wenn er die Gesetze aus seinem eigenen Verstand ableitet, wird er nicht als gerecht angesehen.

Schließlich lohnt es sich, über den Exodus nachzudenken, da er symbolisch für die Wahrheit ist, dass es im Universum keine andere Autorität gibt. Die Macht des Pharao ist begrenzt, eng und korrupt – eine Parodie auf Haschems unbegrenztes und rechtschaffenes Königtum. Sowohl Juden als auch Noachiden proklamieren Haschems Einzigartigkeit, Einheit und Autorität. Wie Rabbi Moshe Weiner feststellt, “ist es für jeden Menschen eine ständige Verpflichtung, über die Existenz des Meisters des Universums und seine Größe nachzudenken, um das Wissen über G-tt stark in sein Herz und seinen Verstand zu setzen.”

König David fasste es zusammen, als er sagte: “Der Herr ist auf alle seine Arten wohltätig und auf alle seine Werke treu.” G-ttes Güte und seine immense Liebe zu den Israeliten wurden während des ersten Passahfestes und der anschließenden Übergabe der Tora demonstriert. Es ist der gleiche Glaube an G-ttes Güte und Kraft, der den Glauben von Noachiden stützt, der glaubt, dass alles, was Haschem tut, dem ultimativen Wohl des Einzelnen und dem Wohl der ganzen Welt dient.

Für die Noachiden geht es bei Pessach zumindest darum, über G-ttes Geschenk der Freiheit, seine Güte und seine Treue

gegenüber Juden und Nichtjuden gleichermaßen nachzudenken. Vielleicht mache ich nächstes Jahr einen Frühjahrsputz.

Original Artikel: Hier

Anmerkund des Übersetzers: unter "Israeliten" sind die Tora-treue Juden gemeint und nicht die Bestzer der Staatsbürgerschaft des modernen Israels!